



Die offizielle und feierliche Eröffnung des renovierten Kirchgemeindehauses fand am 18. Mai im «Zwinglisaal» statt.

«Der Höhepunkt des Jahres war sicher die Neueröffnung unseres Kirchgemeindehauses.»

Gemäss Artikel 165, Absatz 1 der kantonalen Kirchenordnung erstattet die Kirchenpflege der Kirchgemeindeversammlung einen jährlichen Bericht über die Tätigkeiten der Kirchenpflege, der Pfarrpersonen sowie der kirchlichen Mitarbeitenden.

Das Kalenderjahr 2019 stand zu Beginn ganz im Zeichen des Umbaus und der Renovation des Kirchgemeindehauses. Zwischen Januar und März fand der Endspurt der Fertigstellungsarbeiten statt. Organisiert vom Architekten- und Planerteam wurde schlussendlich alles rechtzeitig ausgeführt. So stand dem Umzug vom Provisorium Kindergarten Dorf zurück ins frisch renovierte Kirchgemeindehaus nichts mehr im Wege, und alle Räumlichkeiten konnten bezogen und eingerichtet werden. Ein grosses Lob gebührt hier der Kirchenverwalterin und allen Mitarbeitenden, dass alles so reibungslos funktionierte.

Im Januar fand der traditionelle Anlass für unsere Freiwilligen, die Kommissionsmitglieder, die Kirchenverwaltung, das Pfarr-

team sowie für Gäste und Behördenmitglieder statt. Ein herzliches Dankeschön an unsere Freiwilligen und Kommissionsmitglieder, ohne die wir nicht in der Lage wären, unsere zahlreichen Angebote durchzuführen. Der Anlass fand im alten Feuerwehrgebäude in Volketswil statt. Mitte Mai ging während drei Tagen unser grosses Einweihungsfest für das frisch renovierte Kirchgemeindehaus über die Bühne. Zahlreiche Mitglieder unserer Kirchgemeinde, geladene Gäste und interessierte Volketswilerinnen und Volketswiler nahmen teil. In den regionalen Medien wurde ausführlich darüber berichtet. Alle konnten sich über einen gelungenen Anlass mit vielen Attraktionen freuen. Auch hier nochmals ein grosser Dank an das Fest-OK für Organisation und Ablauf sowie an die unzähligen Helferinnen und Helfer, die uns bei diesem Anlass unterstützten.

Die Kirchgemeindeversammlungen im Juni und November wurden wie vorgesehen und publiziert durchgeführt. Hier gilt mein spezieller Dank allen Mitgliedern unserer Kirchgemeinde, die unsere Anliegen und

Vorhaben mit grossen Mehrheiten unterstützten. An der Kirchgemeindeversammlung im November konnte eine neue Pfarrwahlkommission unter der Leitung von Marlies Petrig gewählt werden; auch wurde Oliver Hertach in die RPK unserer Kirchgemeinde gewählt. Hier nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Kirchgemeindeglieder, die sich zur Verfügung und zur Wahl stellten. Auch in diesem Jahr durften wir, d.h. ich als Präsident sowie mein Kollegium aus der Kirchenpflege, diverse Veranstaltungen und Weiterbildungen unserer Landeskirche in Zürich besuchen. Im Dezember konnten wir das Kalenderjahr 2019 bei einem Weihnachtsessen zusammen mit allen Angestellten und dem Pfarrteam ausklingen lassen.

Abschliessend bedanke ich mich ganz herzlich bei meinem Kollegium aus der Kirchenpflege, dem Pfarrteam, den Angestellten und auch sämtlichen anderen Unterstützerinnen und Unterstützern.

*John Herter, Kirchenpflege
Präsidium, Personal, Öffentlichkeitsarbeit*

Ressort RPG* 1: Kinder, Jugend und Familie

Weihnachtsspiel, Atlantis, FriGo & Co.

Im Kleinkind- und Kinderbereich bis und mit 4. Klasse waren auch in diesem Jahr die Kolibri-Tage und das Krippenspiel «En alti Gschicht» ein Highlight in der Jahresplanung. Ergänzt wurde das Angebot in diesem Bereich mit der «Chile für Chliini», bei welcher an acht verschiedenen Anlässen eine Geschichte erzählt, gebetet, gesungen und miteinander Znüni gegessen wird.

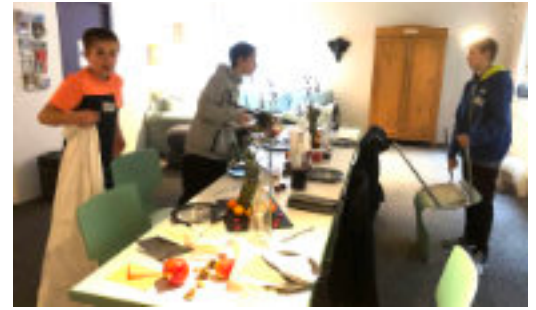
Ein Legislaturziel der Kirchenpflege ist die Förderung der Jugendarbeit. Dies sowie die Anstellung von Jana Frei als Jugendarbeiterin haben nicht nur in den Räumlichkeiten, son-

Das Weihnachtsspiel «En alti Gschicht»



dern auch in den Angeboten ihre Spuren hinterlassen. So wurde zwar der «offene Treff» als Angebot der reformierten Kirche nach sorgfältiger Evaluation und Abwägung gestrichen (d.h. der politischen Gemeinde überlassen), dafür aber die kirchlichen Angebote für Kinder und Jugendliche massiv ausgebaut:

Der DominoTreff lockt mit immer wieder neuen Themenabenden motivierte Kids der vierten bis sechsten Klasse ins Jugendhaus Atlantis beim Schulhaus Feldhof, wo gekocht, gespielt, gebastelt, gebaut, experimentiert und Gemeinschaft gelebt wird. Der FriGo («FrittigsGottesdienscht») ist ein interaktiver Mitmach-Gottesdienst, welcher aktuelle Themen mit der Bibel verknüpft und die Jugendlichen im JuKi-Alter (6. - 8. Klasse) in ihrer Identitätsfindung im Leben und im Glauben begleitet. Ebenso auch die vielen verschiedenen JuKi-Module: Vom «Reformation-Day», über den «BibelEscape» oder einen Abend im «Roundabout» – hier ist für alle etwas dabei. Auch können sich die Kinder und Jugendlichen neu für Seelsorgegespräche mit der Jugendarbeiterin treffen



Im Jugendhaus Atlantis wird gekocht, gespielt, diskutiert, FriGo gefeiert und vieles mehr.

oder die Jugendarbeit als Triagestelle in Anspruch nehmen.

Ein «Klassiker» im Mittelstufenbereich ist das Domino-Essen, welches mit viel Herzblut von Susan Mangone und ihrem Team geleitet wird, mit je knapp 50 Kindern immer wieder sehr gut besucht ist und an seine Kapazitätsgrenze stösst – ein wirklich sehr erfreuliches Ergebnis.

Karin Reichlin

Ressort RPG* 2 (Katechetik, Konfirmation) und Erwachsenenbildung

Herzerwärmende Unti-Gottesdienste, eine Kulturreise und noch viel mehr

Katechetik

Im Schuljahr 2018/19 nahmen 43 Kinder am 2. Klass-Unterricht entweder an neun Mittwochnachmittagen oder an der Frühlingferienwoche teil. Anschliessend bereiteten alle Kinder zusammen an einem Mittwochnachmittag den Gottesdienst für den Muttertag am 12. Mai vor. Im 3. Klass-Unti wurden 35 Kinder in wöchentlichen Lektionen unterrichtet, sei es am Morgen früh, nach dem gemeinsamen Mittagessen oder am Nachmittag. Die langjährige engagierte Katechetin Ruth Senn wurde im Gottesdienst vom 7. April verabschiedet. Gaby Schibler übernahm ihre Lektionen im neuen Schuljahr zusätzlich.

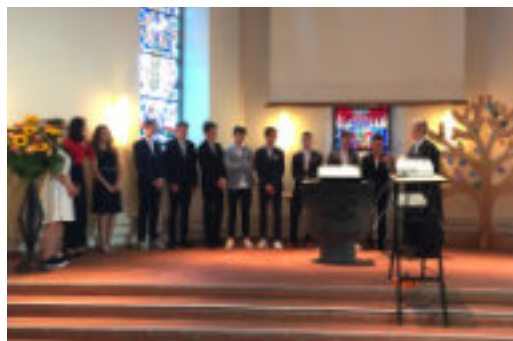
Im Club 4 nahmen 43 Schülerinnen und Schüler an den wöchentlichen Lektionen am Morgen früh oder nach dem gemeinsamen Mittagessen teil. Sie bereiteten den Gottesdienst vom 26. Mai zusammen mit der Katechetin vor. Der 5. Klass-Unterricht mit insgesamt 36 Schülerinnen und Schülern fand wie gewohnt als Blockunterricht an vier Samstagen, verteilt auf ein ganzes Schuljahr, statt. In drei Gruppen bereiteten sie den Gottesdienst für den 17. März vor und führten ihn teilweise selbstständig durch. Der Ausflug vom Juki 5 am 25. Mai durfte natürlich nicht fehlen. In Zürich fand eine Stadtführung zum Thema

Zwingli statt, und die Schülerinnen und Schülern lernten so vieles über 500 Jahre Reformation im Zwinglijahr.

Konfirmandenunterricht

Der Unterricht erfolgte in zwei Gruppen mit insgesamt 28 Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die Jugendlichen wählten zusätzlich aus den so genannten Projekt halbtagen aus, besuchten die Streetchurch und die Konfnacht. Unsere Jugendarbeiterin war bei vielen Anlässen mit dabei und brachte zahlreiche neue Ideen ein. Im Rahmen des Konfunterrichtes wurden eine Lagerwoche und zwei Konfwochenenden durchgeführt. Am 16. und 23. Juni fand für die jeweilige Gruppe die Konfirmation statt.

Die Konf-Klasse von Pfarrerin Gina Schibler



Erwachsenenbildung

Die jährliche Kulturreise führte uns anfangs Juli mit Halt und Führung im Paul Scherrer Institut nach Windisch, wo wir unter kundiger Leitung das Kloster Königfelden besichtigen konnten. Im Rahmen des Herbstzyklus wurde an vier Abenden zum Thema «Bewusstsein und künstliche Intelligenz» referiert und diskutiert. Die Unterthemen waren breit gestreut von Ethik über Spiritualität bis hin zu künstlicher Intelligenz in der Radiologie. Pfarrerin Schibler führte ihr Projekt «Offenes Pfarrhaus» mit Abenden in der Fastenzeit und darüber hinaus weiter. Zu den Themen des Fastenkalenders wurde visioniert und Gespräche über Themen und Fragen der Gegenwart geführt.

An dieser Stelle möchte ich allen Freiwilligen, den Katechetinnen sowie den Leiterinnen und Leitern für ihren grossen Einsatz ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen.

Frederike Bersier

** RPG steht für «Religionspädagogisches Gesamtkonzept» der Kantonalkirche Zürich.*

Ressort Gottesdienst und Musik, Kommunion

Jim Knopf, Abendmusiken und MitA, eine breite musikalische Palette für Jung und Alt



Benjamin Graf brachte zum Neueröffnungsfest des Kirchgemeindehauses im Mai mit Schauspielerinnen und Musikerinnen sowie mit über 40 Volketswiler Kindern das zauberhafte Kindermusical «Jim Knopf» zur Aufführung.

Daniel Bosshard und Benjamin Graf begleiteten und unterstützten mit unserer 2-manualigen Metzler-Orgel die Gottesdienste. Sie pflegten den Anspruch, die Herzen der Menschen zu erreichen und ihnen musikalisch auch Ungewohntes zuzutrauen. Im Format «Music in the Air» (MitA) untermalte Benjamin Graf «Orpheo Jugendchor Zürich» die Osterfeier, an Pfingsten entlockte Daniel Bosshard der Orgel rauschenden «Orgelbraus und Feuerzungen», und zum Reformationssonntag anfangs November erklang fröhliche und auch klagende Klezmermusik. Waren Sie dabei, um die elegante Verknüpfung dieser Themen durch unsere Pfarrerin Gina Schibler mizuerleben? – In den Konzerten der Abendmusiken wurden Leckerbissen gereicht wie ein gut

besuchtes Klavier- und Bläserkonzert sowie der «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns mit Walter Andreas Müller und Benjamin Graf. Zum Saisonabschluss im Juni besuchte uns der Schweizer Jugendchor unter der Leitung von Nicolas Fink und verwöhnte uns mit Liedern von Mahler über Volkslieder bis zu «Bohemian Rhapsody» von Queen. Die neue Saison begann mit dem «Virtuosen Akkordeon», ging weiter mit dem sehr gut besuchten Orchesterkonzert im November und beendete das Jahr schliesslich mit Anna-Victoria Baltruschs Advents-Orgelabend. – Im Bereich Kommunikation waren die Arbeitsschwerpunkte der Jahresbericht, die Vorbereitung der Osterkarte sowie die Begleitung von ref.lokal.

Daniela Boelsterli

Abendmusik im September: Wladimir Maretschko beeindruckte mit seinem virtuoson Akkordeonspiel mit Bach, Vivaldi, Rossini u.a.



Ressort Diakonie 1: Altersarbeit

Ein lebendiges und dynamisches Netzwerk

Das Erstellen eines Jahresberichtes vom vergangenen Jahr hält mich dazu an, Protokolle nachzulesen, Erlebtes in Erinnerung zu rufen und unseren Auftrag transparent zu machen. Vor meinem inneren Auge sehe ich das Bild eines Netzes. Die Alterskommission entwickelt das Jahresprogramm an Sitzungen, sendet das Erarbeitete aus und hält mit den anderen Playern das Netz zusammen.

tal, geleitet von der Diakonin Franziska Riklin. Eine weitere Reise unternahmen unsere Seniorinnen und Senioren mit Beatrice Fürst an einer «Bluestfahrt» ins Baselbiet.

Einen wichtigen Teil unseres Netzes knüpfen wir mit dem Pflegezentrum VitaFutura. Mit der Au-Andacht, dem Sommergrill und der Weihnachtsfeier in der reformierten Kirche pflegen wir



Netzwerken für die Altersarbeit

Die Nachmittage für Ältere im Wallberg mit den folgenden Themen sind wichtige Netzfäden:

- Berührende und humorvolle Anekdoten von/mit Monika Stocker, alt Stadträtin Zürich
- Theater Silberfüchse «Dilletschi Beiz im Lindequartier»
- «Etwas vergessen, was nun?» Vortrag der Geschäftsführerin der Alzheimervereinigung
- Erwachsene Kinder – alte Eltern. Vortrag von Dr. Bettina Ugolini, Gerontopsychologin
- Adventsfeier mit Joseph Stierli, Pfr. Tobias Günter und einer Schulklasse

Der Donnerstag-Club in der Steibrugg geleitet von Annetta Schoch ist ein Zusammensein bei Spiel und Spass. Der Senioren-Träff im Kirchgemeindehaus mit Brigitta Geissler bringt bereichernde Vorträge über Reisen und Naturschönheiten. Die Jassmeisterschaft, organisiert von Elsbeth Bächtold, winkt mit tollen Preisen.

Geknüpft am Netzwerk wird mit den Seniorenferien im Fiescher-

den Kontakt und bringen Licht in den Alltag.

Durch das Geflecht der verschiedenen Fäden ergeben sich neue Netze. Ein neues Angebot trägt den Namen «Silvercinema». Mit dem Film «Zwingli» feierten wir die Premiere im Kino Orion in Dübendorf.

Neu treffen sich Gemeindeglieder monatlich zum Ü65-Zmittag im neu umgebauten ZwingliSaal. Unter der Leitung von Elsbeth Bächtold kochen Freiwillige und laden zur geselligen Runde ein. Erweitert wird das Netz mit der Teilnahme am «Runden Tisch»: Ein Austausch unter Sozialtätigen in der Gemeinde. Vernetzen wird sich die Kommission künftig mit der politischen Gemeinde betreffend Veröffentlichung von Abdankungen.

Es gilt weiterzuknüpfen, schwache Fäden zu hinterfragen und tragfähige zu stärken. Ein Netz, zu dem Sorge getragen wird, in welches neue Fäden eingebunden werden, damit unser Netzwerk lebendig und dynamisch bleibt.

Doris Wichser

Ressort Diakonie 2: Freiwilligenarbeit und OeME*

Ein bunter Strauss von Angeboten und viele Freiwillige

Ganzjährig ermöglichten die Freiwilligen des Besuchsdienstes «va bene» verschiedenen Menschen einige heitere Stunden, Begleitungen oder gute Gespräche.

Während der Fastenzeit fanden einige Veranstaltungen zum jeweiligen Thema von Brot für alle/Fastenopfer statt. 2019 war das Motto «Gemeinsam für starke Frauen – gemeinsam für eine gerechte Welt». Mit dem Suppentag, dem Rosenverkauf sowie dem Volksmarsch wurde Geld für dieses Projekt gesammelt. Bei allen Anlässen investierten die Verantwortlichen viel Herzblut und Engagement, und es kam ein schöner Spendenbetrag zusammen.

Beim regelmässig stattfindenden «Frauezmorgue» trafen sich jeweils um die 50 Frauen zum Frühstück, welches durch einen Vortrag bereichert wurde.

Die Goldene Konfirmation ist ein eher neues Angebot, trifft aber bei den ehemaligen Konfirmanden auf erfreuliches Echo. Anfangs ist man eher schüchtern, aber spätestens beim gemeinsamen Mittagessen wurden Erinnerungen aus den letzten 50 Jahren ausgetauscht.

Im Mannechratte trafen sich auch dieses Jahr sechs Mal interessierte Männer, um einem Vortrag zu lauschen und sich danach bei gemütlichem Zusammensein auszutau-

schen.

Jeden zweiten Donnerstagnachmittag traf sich jeweils die Handarbeitsgruppe und fer-



Der «Mannechratte» organisiert sich selbst. Jeder steuert interessante Themen bei.

tigte wunderbare Stricksachen an. Im Berichtsjahr feierte die Gruppe ihr 40-jähriges Bestehen! Schön, dass freiwillige Gruppen über eine so lange Zeit aktiv sind. Der Claro-Stand erzielte mit über 5'100 Franken einen neuen Umsatzrekord. Die zahlreichen freiwilligen Helferinnen ermöglichten es uns an über 35 Markttagen, in der Gemeinde präsent zu sein und Fair Trade-Produkte vor Ort anzubieten.

Bei der Erzählrunde werden Themen besprochen, und alle Teilnehmenden bringen sich ein, sei es als Zuhörer oder Erzählerin. So

können alle das für sich aus diesen Treffen nehmen, was sie gerade brauchen. Natürlich nahm unsere Gemeinde auch dieses Jahr mit einem Stand am Weihnachtsmarkt beziehungsweise am Chlauseinzug teil. Wieder wurden von vielen Kindern mit viel Freude Lebkuchensterne dekoriert. Die Pfarrschaft, die kirchlichen Mitarbeitenden und die Kirchenpflege verteilten Biberli und sprachen mit den Passanten.

Als Jahresabschluss gab es, wie schon die Jahre davor, die offene ökumenische Weihnachtsfeier. Diese ermöglicht es Menschen aus unterschiedlichsten Lebenssituationen, gemeinsam einen schönen Abend mit Weihnachtsgeschichte und Gesellschaft zu verbringen.

Dieser kleine Einblick in die verschiedenen Angebote ist weder ausführlich noch abschliessend. Ob einmal jährlich oder regelmässig stattfindend, diese Veranstaltungen sollen den Menschen Freude bereiten und die Gemeinschaft stärken. Ein grosses Dankeschön gebührt allen Personen, die sich in irgendeiner Art engagierten!

Thomas Hug

**OeME steht für «Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit».*

Das gottesdienstliche Leben – Woche für Woche

Im Zentrum der pfarramtlichen Tätigkeit stehen Verkündigung, Seelsorge, Gemeindeaufbau und Unterricht.

Im Berichtsjahr nahmen 8'690 Personen an 121 gottesdienstlichen Veranstaltungen wie Beerdigungen, Hochzeiten, Predigtgottesdiensten, Taizé-Gottesdiensten, Jugendgottesdiensten, Chile für die Chlini, Andachten usw. teil. D.h. es fanden im Durchschnitt zwei gottesdienstliche Veranstaltungen pro Woche mit durchschnittlich 72 Besucherinnen und Besuchern statt.

Darunter waren folgende Kasualien:

- Taufen: 28 Kinder, davon 16 Knaben und 12 Mädchen
- Konfirmationen: 28 Jugendliche, davon 18 Knaben und 10 Mädchen
- Trauungen: 1 plus diverse auswärts
- Bestattungen: 54, davon 27 Männer und 27 Frauen

Zwei Gottesdienste wurden von uns drei Pfarrpersonen gemeinsam abgehalten: Der Taufbaumgottesdienst und der Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag. Der Homberg-Gottesdienst fand im Berichtsjahr wieder einmal dank schönem Wetter auf dem Homberg statt. Den Erntedankgottesdienst durften wir wieder auf dem Bauernhof von

Ueli Schmid feiern. Der Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen anlässlich der «Goldenen Konfirmation» erfreut sich grosser Beliebtheit und wurde in diesem Jahr wieder generationenübergreifend zusammen mit der Konfirmandenklasse von Pfr. Roland Portmann gefeiert. Neu fand, anlässlich der Erntedankfeier im Altersheim VitaFutura, ein Gottesdienst unter Einbezug der Kirchenpflege und der Heimleitung statt. Das Highlight war der Gottesdienst des neu renovierten Kirchgemeindehauses mit den sechs ortsansässigen Chören.

Im vergangenen Jahr wurden ca. 360 Besuche bei Jubilar/innen, Konfirmandenfamilien und Trauernden sowie weiteren Personen gemacht. Ausserdem fanden durchschnittlich jede Woche 6 bis 12 Krankenbesuche im Spital Uster statt.

Neben den Angeboten in der Erwachsenenbildung und dem Auffahrtsausflug nach Zuzwil/Appenzell/Stein kam im Berichtsjahr gemäss Legislaturzielen der Kirchenpflege neu das Thema «Spiritualität» hinzu. Unter der Leitung von Pfr. Tobias Günter fand im De-

zember mit 10 Teilnehmenden ein Klosterwochenende in Engelberg statt.



Am Klosterwochenende im verschneiten Engelberg konnte man zur Ruhe kommen, Andacht halten und sich auf Weihnachten einstimmen.

Wir sind bestrebt, unsere Angebote an den Bedürfnissen und Wünschen der Gemeinde auszurichten und nehmen Anregungen sehr gerne entgegen.

Für die Pfarrschaft: Pfarrer Roland Portmann

Ressort Liegenschaften

Fünf Liegenschaften, sechs Gebäude

Die reformierte Kirche Volketswil ist Eigentümerin von fünf Liegenschaften mit insgesamt sechs Gebäuden. Hinzu kommt der Unterhalt des alten Friedhofs bei der Kirche. Die Gebäude sind zumeist historische und geschützte Häuser mit besonderen Auflagen. Die Kirche ist optisch und technisch in einem guten Zustand. Der Unterhalt beinhaltet Ausbesserungsarbeiten. Die Glocken, die Turmuhr und die elektrische Steuerung sind auf dem Stand der Technik. Die Orgel und die akustischen Anlagen erfüllen alle Anforderungen. Der Kirchenraum mit der Möblierung ist alt, aber gut erhalten und

prüft. Geplant sind energetische Verbesserungen an der Gebäudehülle und bei den alten sanitären Anlagen. Der alte Friedhof und die Umgebung der Kirche wurden von unnötiger Bepflanzung befreit und offener gestaltet. Das Erscheinungsbild wirkt einladend und freundlich. Das Kirchgemeindehaus ist neu umgebaut und renoviert. Es durfte im Frühjahr bezogen werden. Die behindertengerechte Nutzung für die Besucherinnen und Besucher ist mit einem neuen Lift erfüllt worden. Das Pfarrhaus am Pfarrrain 7 mit seinem Umschwung erforderte Reparaturen im Innenbereich und



Das neu renovierte Kirchgemeindehaus erstrahlt in neuem Glanz.

gepflegt. Neu ist ein Beamer, welcher von der Empore auf die Leinwand hinter dem Taufstein projiziert. Dadurch entfallen die störenden Installationen, und es können alle Arten von Bildern und Videos aus unterschiedlichen Quellen gezeigt werden. Im Sigristenhaus wurden im vergangenen Jahr die Speicheröfen revidiert. Generell wird das Sigristenhaus bezüglich Nutzung und Ausstattung derzeit über-

eine Rodung zur Nachbarparzelle. Der Ausbau ist nicht mehr auf dem neuesten Stand und bedarf gelegentlich einer Überarbeitung. Das Pfarrhaus an der Chillegass 20 ist in einem guten Zustand. Hier muss bei einem Mieterwechsel je nach Abnutzung mit Renovationsarbeiten im üblichen Umfang gerechnet werden.

Alexander Meyer

Der Geräteraum in der alten Friedhofsmauer wird renoviert.



Ressort Finanzen

Erfreuliche Entwicklung im Berichtsjahr



Die Finanzen der Kirchgemeinde hängen bei den Einnahmen einerseits von der Anzahl ihrer Mitglieder ab und andererseits vom möglichen Ertrag aus dem Kapital. Die Ausgaben ergeben sich im Wesentlichen aus der Erfüllung der kirchlichen Aufgaben und aus dem Unterhalt der vorhandenen Anlagen. Es gibt bekanntlich eine moderate Abnahme der Anzahl Kirchenmitglieder. Sie ist jedoch nicht so gravierend, als dass sie das Haushaltsbudget massgeblich beeinflussen würde. Vielmehr sind andere, äussere Faktoren dafür verantwortlich: Die Finanzkraft der politischen Gemeinde und die Schwankungen bei den Kantonsfinanzen sind ausschlaggebend, wie hoch die aktuellen Einnahmen ausfallen werden.

Bei den Ausgaben schöpft die Kirchgemeinde im Personalbereich momentan keine Vollbesetzung der Stellenprozente aus. Dies führt dazu, dass hier zurzeit tiefere Kosten anfallen. Der Betrieb im neuen Kirchgemeindehaus gestaltet sich effizient und nachhaltig. Auch ist das Gebäude energetisch auf dem bestmöglichen Stand, was die Energiekosten senkt. Der Unterhalt der älteren Gebäude fordert allerdings den entsprechenden Tribut. Hier wird eine Finanzplanung zeigen, wo bei den Investitionen in Zukunft angesetzt werden soll.

Zusammenfassend: Mit der 2018 beschlossenen Erhöhung des Steuerfusses um 1 Prozent kann die Bilanz mittelfristig ausgeglichen gestaltet werden. Der Beitrag an die Kantonalkirche ist dank dortigen Mehreinnahmen

und unserem höheren Steuerfuss leicht gesunken. Die Finanzierung des Kirchgemeindehauses hat keine unerwünschte Belastung oder Nachtragskosten verursacht. Die Übernahme des Unterhalts des alten Friedhofs bei der Kirche erweist sich als kostengünstig. Der frisch renovierte Geräteraum in der Kirchenmauer wurde im Budgetrahmen abgerechnet. Die Neueröffnung des Kirchgemeindehauses konnte gut in den Jahresablauf eingebettet werden. Finanziell führte das dank umsichtiger Planung zu keiner unerwünschten Belastung.

Soweit heute ersichtlich dürfen wir einen positiven Rechnungsabschluss erwarten. Dies ist auch die Voraussetzung der kantonalen Finanzkontrolle, welche negative Abschlüsse in Folge nicht toleriert und mit Sanktionen belegt. Das Eigenkapital im Finanz- sowie im Verwaltungsvermögen ist ausreichend, um auch in Zukunft einen geordneten Betrieb zu gewährleisten.

Alexander Meyer

Gemeindekonvent

Die Pfarrpersonen und alle Mitarbeitenden* bilden zusammen den Gemeindekonvent.

Der Gemeindekonvent besteht gemäss Kirchenordnung Art. 172 aus Pfarrpersonen sowie allen Mitarbeitenden* der Kirchgemeinde. Er koordiniert und fördert die Zusammenarbeit zwischen Pfarramt, den weiteren Diensten und den Freiwilligen und stellt den Informationsaustausch sicher. Ausserdem erfüllt er Aufgaben gemäss den Aufträgen der Kirchenpflege und arbeitet bei der Entwicklung der Legislaturziele sowie der Arbeitsschwerpunkte mit.

Im Frühling dieses Jahres hat Jana Frei die Konventsleitung in unserer Kirchgemeinde übernommen; sie wurde vom Team vorgeschlagen und von der Kirchenpflege gewählt. Gemeinsam mit den Pfarrpersonen und den Mitarbeitenden wurden bereits der Austausch mit Gemeindegliedern am Eröffnungsfest (Zukunfts-Workshop) oder auch die Planung diverser Anlässe und Strategien angegangen. Ausserdem wird durch die Konventsleitung die Mitarbeiterschaft in den Kirchenpflegesitzungen vertreten und hat dort Antragsrecht. Die Schreibende freut sich auf die Aufgabe und hofft, neue Impulse setzen zu können, welche nachhaltig zu einem guten Klima innerhalb des Teams und zu konkreten Projekten in unserer Kirchgemeinde beitragen.

Jana Frei, Jugendarbeiterin und Leiterin Gemeindekonvent

**Da die Pfarrpersonen direkt der Kantonal-kirche unterstehen, gelten sie nicht als «Mitarbeitende» im engeren Sinne.*



Teamausflug: Die Mitarbeitenden machten gemeinsam einen Foxtrail durch die Stadt Zürich.



Kirchenpflege und Team genossen Ende August einen prächtigen Sommerabend auf der Terrasse des frisch renovierten Kirchgemeindehauses...

...und im ZwingliSaal, wo sie durch das OK, das waren die Gemeindekonventsleiterin und der «Grillmeister», verwöhnt wurden.



Impressum

Herausgeberin: Evang.-ref. Kirchgemeinde, Zentralstrasse 1, 8604 Volketswil – www.ref-volketswil.ch

Redaktion und Gestaltung: Daniela Boelsterli, Kirchenpflegerin

Fotos: Seite 1 und Seite 3 oben: Peter Schärer/Silvia Hirt, Rest private Aufnahmen

Druck: Schellenberg Druck, Pfäffikon ZH, Auflage 3'250 Exemplare

Volketswil, Ende April 2020